

Lehrgänge für einen horizontalen Laufbahnwechsel gemäß §21 Landesbeamtengesetz – Maßnahme 2 Sonderpädagogik Förderschwerpunkt Hören (64 UE)

Kompetenz I: Sonderpädagogisches Selbstverständnis weiter entwickeln	
Kompetenzen: Die Teilnehmenden...	Mögliche Inhalte
...reflektieren eigene Einstellungen, Haltungen und Kompetenzen bezogen auf Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsbedarf der sonderpädagogischen Fachrichtung Hören.	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichtliche Entwicklung der Schulen für Hörgeschädigte in Deutschland und Europa, USA, international • aktueller Stand • Reflexion eigener Lernbiografie bezogen auf Schule und Unterricht bei Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen mit sonderpädagogischem Bildungsanspruch im Bereich Hören
...reflektieren eigene Einstellungen, Haltungen bezüglich der möglichen Handlungsfelder der Fachrichtung Hören im Spektrum Frühkindliche bis berufliche Bildung sowie allen Bildungsgängen an SBBZs und in inklusiven Kontexten.	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion des Berufsbilds Sonderpädagogin/ Sonderpädagoge mit Förderschwerpunkt Hören und spezifischen Anforderungen in unterschiedlichsten Handlungsfeldern, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> – in Inklusive Settings – in SOPÄDIE – in Beratungssituationen – ...
...entwickeln auf dieser Grundlage individuelle Ziele für die Weiterqualifikationsmaßnahme.	<ul style="list-style-type: none"> • Identifizierung und Reflexion individueller Herausforderungen und Stärken • Kritische Reflexion eigener und fremder Grundhaltungen zur Inklusion und zum gemeinsamen Lernen bezogen auf fachrichtungsspezifische Aspekte

Kompetenz I: Sonderpädagogisches Selbstverständnis weiter entwickeln	
...verfügen über Kenntnisse und Handlungsstrategien zum Umgang mit Belastungssituationen und Grenzen des Erreichbaren.	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Eigenreflexion und Feedback-Prozessen für eine Weiterentwicklung • Reflexion von Handlungsstrategien, die einen professionellen, konstruktiven Umgang ermöglichen können. • Professionelle Teamgespräche, Unterstützungs- und Beratungsangebote

Kompetenz II: Beziehung gestalten und reflektieren, erziehen	
Kompetenzen: Die Teilnehmenden...	Mögliche Inhalte
...wissen um die Bedeutung und Wirksamkeit von Haltungen und dialogischem Verhalten für Lernen und Beziehungsentwicklung und reflektieren ihr pädagogisches Verhalten.	<ul style="list-style-type: none"> • Dialogik: Zusammenhang von Sprache, Kommunikation und Beziehungsgestaltung • Resilienz-Konzept, Vulnerabilität, Kohärenz • Bedeutung von Selbstwirksamkeitserfahrungen bei Schülerinnen und Schülern • Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts • Bedeutung von Feedbackgestaltung für Beziehungs- und Lernprozesse • ...
...beraten und begleiten Eltern bei der Beziehungsgestaltung.	<ul style="list-style-type: none"> • Bindung und frühkindliche Kommunikation • Kohärenz
...können Erziehungs- und Bildungsprozesse in heterogenen Lerngruppen initiieren und gestalten, insbesondere in inklusiven Bezügen.	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation und Handlungsfähigkeit im Team • Lehrerverhalten als Modell; wertschätzender Umgang • Methodenrepertoire und schülerorientierte Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung und Anleitung von didaktisch-methodischen Prinzipien des FS Hören - Umsetzung und Anleitung von kooperativen Lernarrangements - ... • Lebensweltorientierung • Handlungsorientierung • ... • Erkennen von Benachteiligungen

Kompetenz III: Diagnostizieren sowie sonderpädagogische Maßnahmen planen und umsetzen	
Kompetenzen: Die Teilnehmenden...	Mögliche Inhalte
...kennen Formen von Hörschädigung, deren Ursachen, Möglichkeiten der hörtechnischen Versorgung sowie grundlegende Auswirkungen auf Entwicklung und Lernen sowie Aktivität und Teilhabe.	<ul style="list-style-type: none"> • Erkrankungen des Gehörs, Ursachen von Hörschädigungen, Syndrome, Prognosen • Stimmbildung, Artikulation • Formen von Hörschädigungen • Sekundärschädigungen • Versorgung mit Hörhilfen und Hörprothesen, bspw. CI, Hörgerät, Baha, Bicross-Versorgung, Hirnstammimplantat, etc. • Digitale Klassenanlagen
...entnehmen aus audiologischen und medizinischen Diagnostik-Unterlagen relevante Informationen.	<ul style="list-style-type: none"> • Hörschwelle, Aufblähkurve, ... • Sprachaudiogramme (bspw. Olkisa, Göttinger),... • Testung zur Hörwahrnehmung, Hörverarbeitung, dichotisches Hören, ... • Überprüfen von Hörhilfen und deren Nutzen • HNO-ärztliche Diagnosen mit pädagogischen Konsequenzen • ...
...kennen diagnostische Formen und Verfahren zur Feststellung der individuellen Lernausgangslage von Schülerinnen und Schüler im Förderschwerpunkt Hören.	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl des diagnostisches Instrumentariums für individuelle Fragestellungen; Beachtung von Eichung und Testgütekriterien für Menschen mit Hörschädigung bei standardisierten Verfahren. • Reflexion der webbasierten sonderpädagogischen Diagnostik (WSD) bzgl. Einsatz bei Schülerinnen und Schüler mit Hörschädigung
...analysieren Lernausgangslagen der Kinder/Jugendlichen/jungen Erwachsenen mit einer Hörschädigung.	<ul style="list-style-type: none"> • Erhebung und Auswertung der Sprachentwicklung (Marker der Sprachentwicklung) und des Sprachstandes in Laut-, Schriftsprache,... • Erhebung und Auswertung der Hörentwicklung vor und nach der Versorgung mit Hörtechnik bzw. Cochlea-Implantation und Hörverarbeitung • Erhebungen und Auswertung der Lautbildung und Artikulation • Konsequenzen für Hör- und Spracherwerb sowie –ausbau und Lernen • Mögliche Auswirkung von Syndromen

Kompetenz III: Diagnostizieren sowie sonderpädagogische Maßnahmen planen und umsetzen

...können Ergebnisse interpretieren und diese für die Gestaltung von individuellen Bildungsangeboten nutzen.

- Beobachtungen nach ICF-CY- Kriterien; systematisierte Beobachtungsdiagnostik und deren Auswertung, insbesondere Identitätsentwicklung
- ...

Kompetenz IV: Im interdisziplinären Team, mit Eltern und weiteren Partnern dialogorientiert kooperieren	
Kompetenzen: Die Teilnehmenden...	Mögliche Inhalte
...kennen Arbeitsschwerpunkte von Pädagoginnen und Pädagogen des SBBZ Hören.	<ul style="list-style-type: none"> • Pädaudiologie • Frühförderung • Kindergarten • Inklusion • SOPÄDIE, Beratung für alle schulischen Bildungsgänge sowie berufliche Schulen • Gestaltung und Begleitung von Übergängen • Bildungsgänge an SBBZ • ...
...kennen schulische und außerschulisch Unterstützungssysteme und Kooperationsnetzwerke sowie frühkindliche Bildungseinrichtungen.	<ul style="list-style-type: none"> • Pädakustiker, Abteilungen für Phoniatrie und Pädaudiologie der Kliniken in der Region, CI-Zentren, Fachdienste, Ämter und Kostenträger für spezifische Leistungen; vorschulische, schulische und nachschulische Einrichtungen für spezielle Gruppen mit einer Hörschädigung (bspw. Taubblinde/Hör-Sehgeschädigte) usw. • Weiteres Kooperationsnetzwerk der Schule, bspw. Verbände, Gehörlosen- und Schwerhörigenvereine, DGS-Dolmetscher • Rollen im inter-/multidisziplinären Team; Anlässe, Formen und Regeln der Zusammenarbeit • ...
...kennen die Zuständigkeiten, Aufgaben- und Verantwortungsbereiche anderer zuständiger Professionen und arbeiten mit diesen zusammen.	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit Organisationen und Ansprechpartner aus dem Netzwerk der Schule • Erzieherinnen und Erzieher in Internat und Kindergarten • Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter • Psychologinnen und Psychologen • Akustikerinnen und Akustiker • DGS-Dolmetscherinnen und Dolmetscher • Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter • Lehrkräfte der allgemeinen Schulen aller Schularten • ...

Kompetenz IV: Im interdisziplinären Team, mit Eltern und weiteren Partnern dialogorientiert kooperieren

...initiiieren, gestalten, dokumentieren und evaluieren Kooperationsprozesse in der Begleitung von Schülerinnen und Schülern mit einer Hörschädigung in Zusammenarbeit mit Partnern.

- Kooperationsprozesse:
sprachliche Anpassung an Adressaten und Transparenz in allen Phasen des Kooperationsprozesses
- Bspw. ILEB, Berufswegekonferenzen, ...

Kompetenzbereich V: Unterricht/Bildungsangebote vom einzelnen Kind, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen ausgehend gestalten	
Kompetenzen: Die Teilnehmenden...	Mögliche Inhalte
<p>...kennen und nutzen die Bildungspläne der einzelnen Bildungsgänge sowie den Ergänzungsplan der SBBZ mit Förderschwerpunkt Hören.</p> <p>...analysieren und bewerten die Bildungsbedeutsamkeit von Fachinhalten der Bezugspläne vor dem Hintergrund der individuellen Bildungsziele der einzelnen Schülerinnen und Schüler.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ergänzungsplan der SBBZ mit Förderschwerpunkt Hören • Bildungspläne allgemeinen Schulen GS, WRS, RS, Gymn,... • Bildungspläne sonderpädagogischer Förderschwerpunkte Lernen, Gent, LBS, ... • Orientierungsplan für Kindergärten in BW • Förderpläne • ILEB
<p>...gestalten Bildungsangebote unter Berücksichtigung individuell eingeschränkten Hörens und Verstehens sowie individuellem Sprachentwicklungsstand.</p> <p>...orientieren sich dabei an didaktischen und methodischen Prinzipien, Modellen und Konzepten des Unterrichts im Förderschwerpunkt Hören.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Individualisierung und Differenzierung, Unterricht in heterogenen Gruppen • Lernen in inklusiven Settings • Team-Teaching • Anforderung an Bildungsangebote und Möglichkeiten zu deren Gestaltung für SuS mit einer Hörschädigung • Regelmäßige Überprüfung und schülerorientierter Einsatz von individueller Hörtechnik, digitalen Klassenanlagen und weiterer Technik • Unterricht und Beziehungsgestaltung • Methodisch-didaktische Prinzipien • Sprachförderung und sprachförderliches Lehrerverhalten • Lehrersprache; Körpersprache, Mimik, Gestik • Hörförderndes Verhalten; Hörstrategien

Kompetenzbereich V: Unterricht/Bildungsangebote vom einzelnen Kind, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen ausgehend gestalten	
	<ul style="list-style-type: none"> • DGS • Schriftsprache • LBG, LUG • Artikulation und Lautvisualisierungen • Kommunikationsförderung und Aufbau individueller Kommunikationsstrategien • ...
<p>...wissen um Besonderheiten im Hinblick auf die Gruppe der Schülerinnen und Schüler mit erschwerten Bildungsvoraussetzungen, z.B. Migration, Mehrsprachigkeit, Mehrfachbehinderung, bspw. CHARGE-Syndrom.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung der Personengruppe und individueller Bedarfe, bspw. Mehrsprachigkeit und Hörschädigung • Bedürfnisse und Möglichkeiten der Bildung, insbesondere Laut-, Gebärden- und Schriftspracherwerb, ... • Entwicklungs- und Aneignungsniveaus • Spezielle Bildung und Bildungseinrichtungen für Taubblinde und Schwerhörige-Sehgeschädigte, Lormen • Selbsthilfegruppen und Elterninitiativen
<p>...beziehen gängige Hilfsmittel und Technologien sachgemessen und adressatenorientiert ein und wissen um die Chancen und Hürden des Einsatzes neuer Medien für Aktivität und Teilhabe.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Barrierefreie Sprache • Neue Medien und individuelle Hörtechnik sowie Klassenanlagen • Interaktive Whiteboards • Computer und Tablets • Inter- und Intranet, E-Learning • Lernsoftware und Apps • Cybermobbing • ...

Kompetenz VI: spezifische Fragestellungen und Aufgabenfelder des Förderschwerpunkts Hören	
Kompetenzen: Die Teilnehmenden...	Mögliche Inhalte
<p>...kennen die besondere Struktur und Organisationsform der SBBZs Hören und die Einordnung in die Struktur des Sonder-schulwesens.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schulprofil • Heimsonderschulen • Abteilungen und weitere Angebote (vorschulische Einrichtungen, SOPÄDIE, MBZ, ...) • Schulstufen und Bildungsgänge • Außenklassen und Außenstellen • Klassen- und Lerngruppenbildung • Berufsgruppen • Handlungsfelder • Kooperationsnetzwerk • öffentliche vs. private Schule • die sich verändernde Schülerschaft • ...
<ul style="list-style-type: none"> • ...kennen die Arbeitsschwerpunkte und Aufgabenfelder im Förderschwerpunkt Hören in inklusiven Beschulungsformen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen, Organisationsformen und Konzepte inklusiver Beschulung • Begleitung im Rahmen inklusiver Settings und SOPÄDIE • Beratung und Förderung von SuS mit einer Hörschädigung in den verschiedenen Schularten und Bildungsgängen • Subsidiaritätsprinzip • Umsetzungsmöglichkeiten des Nachteilsausgleichs • Übergänge gestalten und begleiten • Beantragung und Einsatz von DGS-Dolmetschern • Beratung zur Umsetzung raumakustischer Maßnahmen • Beratung zur Beantragung von Hörtechnik • ...